Internationalisierung „abroad“: Rumänien-Strategie der Westfälischen Hochschule - Kooperationen über die Metropolen hinaus

Von Prof. Dr.-Ing.Doina Frunzäverde und Andrea Wolf M.A.

Die Westfälische Hochschule mit ihrem Hauptsitz in Gelsenkirchen und Standorten in Bocholt und Recklinghausen wurde 1992 als Fachhochschule Gelsenkirchen gegründet.
Bereits kurz nach ihrer Gründung, im Jahre 1995, nahmen das Rektorat und der Fachbereich Maschinenbau Kontakte zu zwei Einrichtungen aus dem rumänischen Banat, der Universität „Politehnica“ aus Timisoara, Kreis Timis und der „Eftimie Murgu“-Universität aus Resita, Kreis Caras-Severin auf.

Der rumänische Banat ist eine Region im Südwesten Rumäniens. Er umfasst die Kreise Timis, Caras-Severin, Arad, Hunedoara und den westlichen Teil des Kreises Mehedinti. Deutsch ist eine Sprache, die in dieser Region nicht nur von den dort ansässigen Banater Schwaben gesprochen wird, sondern auch als Fremdsprache in vielen Schulen angeboten wird. Bekannt sind auch die Schulen mit Deutsch als Unterrichtssprache, die in den Hauptstädten der Kreise („Nikolaus Lenau“ in Timisoara, „Diaconovici-Tietz“ in Resita, “Adam Müller Gutenbrunn” in Arad und „Decebal“ in Deva) schon viele Jahre vor dem Umbruch (1989) gegründet wurden. Obwohl sicherlich von großer Bedeutung, wenn es um Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden geht, war jedoch die Verbreitung der deutschen Sprache in der Banater Region nicht der einzige Grund, der zum Aufbau und Entwicklung der beiden engagierten und auf Langfristigkeit angelegten Hochschulkooperationen in Rumänien geführt hat. Viel mehr waren es persönliche Verbindungen zwischen den Lehrenden der Einrichtungen, ohne die Zusammenarbeiten im Bereich der Bildung und Forschung auf die Dauer nicht existieren können.

In Timisoara nahmen wir Kontakt mit der Universitatea „Politehnica“ im Bereich Ingenieurwissenschaften auf, da der Ruf dieser Universität für die Ingenieurwissenschaften ausgezeichnet war und ist und wir sicher waren, gemeinsame Forschungsprojekte aufbauen zu können.

Universitatea „Politehnica“

Timisoara

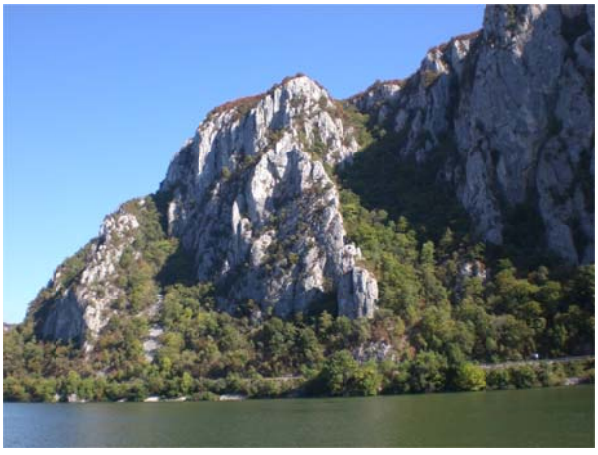
Resita ist die Hauptstadt des Kreises Caras-Severin, eines Kreises, dessen wirtschaftliches Profil hauptsächlich von der Schwerindustrie, insbesondere Bergbau, Metallurgie und Maschinenbau geprägt ist. Am 3 Juli 1771 wurden in Resita die ersten Hochöfen instandgesetzt, und seit 243 Jahren ist die Stadt als wichtiger Pol der Stahl-herstellenden und -bearbeitenden Industrie in Rumänien bekannt.

Hier bauten wir eine Kooperation mit der Universitatea „Eftimie Murgu“ auf.

Die Hochschule wurde 1971 als Fakultät für Ingenieurswissenschaften der Universität „Politehnica“ aus Timisoara gegründet. 1992 erweiterte man das Studienangebot der Hochschule aus Resita durch die Gründung einer zweiten Fakultät für Wirtschaft und öffentliche Verwaltung, dies war eine Entwicklung, die zugleich auch zur Trennung von der Universität in Timisoara und zur Gründung der selbständigen Universität „Eftimie Murgu“ führte.

Universitatea Eftimie Murgu, Resita

Die Zusammenarbeit mit der Universität aus Resita umfasst, an erster Stelle, die Fachbereiche Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung. In der Umgebung der Stadt liegen Landschaften und Dörfer, die sich für den Aufbau qualitativ hochwertiger Tourismusprojekte eignen. Auch auf diesem Gebiet gab und gibt es eine rege Zusammenarbeit.



Engpass „Cazane“ an der Donau

Rumänien gehörte – neben Polen – in den ersten Jahren nach Gründung zu den strategischen Zielregionen im Südosten bzw. Osten Europas für die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen.

Die Kooperationen mit polnischen Hochschulen bauten wir aufgrund der Verpflichtung aus unserer Geschichte auf und auch wegen bereits bestehender Beziehungen des Fachbereiches Wirtschaft zu einer Hochschule in Krakau.

Die genannten beiden Kooperationen mit Hochschulen in Rumänien bauten wir federführend mit einer Professorin aus dem Fachbereich Maschinenbau auf, die bereits persönliche und akademische Beziehungen zur Universität in Timisoara hatte.
Aufgrund der seitdem entstandenen fachlichen und persönlichen Kontakte und der äußerst erfolgreichen Zusammenarbeit gehört Rumänien auch heute noch zu einem unserer wichtigeren Partnerländer innerhalb der EU.

Frühzeitige Kooperationen

Bereits 1995 schloss die Hochschule Partnerschaftsverträge auf Leitungsebene mit der **Universitatea „Politehnica**“ in Timisoara und der **Universitatea „Eftimie Murgu**“ in Resita, zunächst im Bereich Ingenieurwissenschaften, ab.
In den Folgejahren kamen die Informatik, Wirtschaft, Tourismus und Innovationsmanagement dazu. Alle Verträge bezogen sich zunächst auf Dozenten- und Studierendenaustausch, nach einigen Jahren kamen Forschungsvereinbarungen dazu. Die Partnerschaften mit den beiden Hochschulen im **Banat** wurden viele Jahre von der Staatskanzlei NRW direkt finanziell gefördert, insbesondere vor der EU-Mitgliedschaft Rumäniens. Sobald Rumänien am Bildungsprogramm Sokrates (heute ERASMUS) der EU teilnahm, ab 1997, schlossen wir natürlich auch die entsprechenden EU-Verträge ab.
Seit den 90er Jahren haben sich diese beiden Partnerschaften langfristig etabliert und werden mit viel Engagement und Herzblut auf beiden Seiten auf sehr hohem, wissenschaftlichen Niveau weiterentwickelt. Sie stellen innerhalb unseres europäischen Profils starke, mit Leben gefüllte Partnerschaften dar, und auch für die rumänischen Partnereinrichtungen ist die langjährige Zusammenarbeit mit uns ein bedeutendes Profilelement.

Dies gilt vor allem für die Universität in **Resita.** Die Universität „Eftimie Murgu“ in Resita ist, genauso wie die Westfälische Hochschule, „**eine Universität in der Region und für die Region“**, die mit praxisbezogener Ausbildung und anwendungsorientierten Forschung zum

Strukturwandel der Standortregion beiträgt. Die Entfaltung der europäischen Dimension zählt zu den strategischen Prioritäten der Universität „Eftimie Murgu“ aus Reşiţa. Zusammenarbeiten mit Hochschulen gleichen Profils aus Europa wurden aufgebaut, um die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung von Lehre, Forschung und Innovationen zu schaffen. In den fast zwanzig Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule war die Ähnlichkeit der Leitbilder der beiden Hochschulen permanent eine solide Grundlage für einen konstruktiven Erfahrungsaustausch zwischen Lehrenden und Mitgliedern der beiden Universitätsleitungen.

Insbesondere im Bereich Maschinenbau und Umwelttechnik, aber auch in der Informatik und im Bereich Wirtschaft haben an den Austauschmaßnahmen seit 1996 mehr als 150 Studierende, Promovenden und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen teilgenommen.
Promovenden und Promovendinnen der Partnerhochschulen nutzen unsere Labore und Einrichtungen und die engen Kontakte zur Industrie für ihre Recherchen und Forschungsarbeiten und wirken in internationalen Forschungsprojekten im Rahmen der Kooperation in Gelsenkirchen und Rumänien mit. Im Falle der Promotionsvorhaben promovieren die Kandidaten und Kandidatinnen an der rumänischen Heimathochschule und sind gleichzeitig in die gemeinsamen Forschungsprojekte hier an der Hochschule eingebunden. Die Masterstudierenden und Promovierenden aus den Ingenieurwissenschaften sind in den vergangenen Jahren etwa zu gleichen Teilen nach ihren Abschlüssen nach Rumänien zurückgekehrt oder wanderten nach Deutschland zu. Sie stellen somit einen wichtigen Baustein bei der Gewinnung von Fachkräften für die Region nördliches Ruhrgebiet im Bereich der Ingenieurwissenschaften dar.

Die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen hat seit 1996 sechzehnmal den DAAD-Preis für den oder die besten ausländischen Absolvierenden vergeben, hierunter gingen vier Preise an Absolventinnen und Absolventen aus den genannten rumänischen Partnerhochschulen. Alle Absolventen und Absolventinnen aus den rumänischen Partnerhochschulen zeichnen sich durch exzellente fachliche Leistungen bei gleichzeitiger vollständiger Integration in den Fachbereich, die Hochschule und die Studierendenschaft, aus.
Alle rumänischen Studierenden haben im Laufe ihrer Aufenthalte an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen ihr Deutsch auf ein sehr hohes Niveau verbessert, sodass ihre Integration immer gelungen ist.

In den Jahren 1997 und 1998 haben wir die Universität in Resita und weitere Hochschulen in Alba Iulia und Targu-Jiu mit einem TEMPUS-Projekt der Europäischen Union auf die

Internationalisierung und somit auf die Beteiligung am EU-Bildungsprogramm (damals SOKRATES) durch Workshops, Hospitationen und Ausstattung vorbereitet.

Workshops und Hospitationen für die Personalentwicklung an den Hochschulen aber auch die Erweiterung des Studienangebotes wurden seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und finden heute zu den Themengebieten E-learning, Interkulturelles, Innovation und Präsentationstechniken statt.
Im Bereich Tourismus und Innovationsmanagement führen wir regelmäßig Seminare auch in die Umgebung (so beispielsweise in Herkulesbad, 120 km von Resita entfernt) durch, sodass von dieser Kooperation nicht nur die Hochschulen, sondern auch die Region profitieren. So wurden z.B. gemeinsame Tourismusprojekte erstellt, an denen Lehrende der deutschen und rumänischen Partner und Studierende als Seminarteilnehmer arbeiten.

Eine Handvoll deutscher Studierender verbrachte Praxis- oder Projektphasen an den rumänischen Hochschulen in Timisoara und Resita. Es liegt in der Natur der Kooperation, dass diese Zahl wesentlich geringer ist als die von uns aufzunehmenden Studierenden, allerdings sind diese als Absolventinnen und Absolventen sehr berufserfolgreich, was nachweislich an den Auslandsaufenthalten in Rumänien liegt. So berichten berufserfolgreiche Absolventen und Absolventinnen, dass sie bei Einstellungsgesprächen explizit auf ihre Praxis- oder Abschlusssemester in Rumänien angesprochen wurden.

Jüngere Kooperationen

Vor zehn, respektive vor fünf Jahren schlossen wir Verträge mit zwei weiteren Hochschulen in Bukarest ab: Mit der **Scoala Nationala de Studii politice si Administrative din Bucuresti** im Bereich Journalismus, dies ist eine klassische ERASMUS-Partnerschaft mit regem Studierendenaustausch. Mit der **Academia de Studii Economice din Bucuresti –** ASE - verbindet uns ebenfalls eine traditionelle ERASMUS-Partnerschaft im Bereich Wirtschaft, bei der in beiden Richtungen Studierende und Lehrende ausgetauscht werden.